

Wir leben mit anderen, wir lernen von anderen.

UNESCO - SCHULPROGRAMM



Hainberg-Gymnasium
unesco-projekt-schule





1. EINLEITUNG

Die *unesco-projekt-schule* Hainberg-Gymnasium in Göttingen verwirklicht die Bildungs- und Erziehungsziele, wie sie im Niedersächsischen Schulgesetz für Schülerinnen und Schüler (SuS) aller Schulen festgelegt worden sind. Danach sollen die SuS fähig werden,

- die Grundrechte für sich und jeden anderen wirksam werden zu lassen, die sich daraus ergebende staatsbürgerliche Verantwortung zu verstehen und zur demokratischen Gestaltung der Gesellschaft beizutragen,
- nach ethischen Grundsätzen zu handeln sowie religiöse und kulturelle Werte zu erkennen und zu achten,
- ihre Beziehungen zu anderen Menschen nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit, der Solidarität und der Toleranz sowie der Gleichberechtigung der Geschlechter zu gestalten,
- den Gedanken der Völkerverständigung, insbesondere die Idee einer gemeinsamen Zukunft der europäischen Völker, zu erfassen und zu unterstützen und mit Menschen anderer Nationen und Kulturkreise zusammenzuleben,
- ökonomische und ökologische Zusammenhänge zu erfassen,
- für die Erhaltung der Umwelt Verantwortung zu tragen und gesundheitsbewusst zu leben,
- Konflikte vernunftgemäß zu lösen, aber auch Konflikte zu ertragen,
- sich umfassend zu informieren und die Informationen kritisch zu nutzen,
- ihre Wahrnehmungs- und Empfindungsmöglichkeiten sowie ihre Ausdrucksmöglichkeiten unter Einschluss der bedeutsamen jeweiligen regionalen Ausformung des Niederdeutschen oder des Friesischen zu entfalten,
- sich im Berufsleben zu behaupten und das soziale Leben verantwortlich mitzugestalten.

Als Gymnasium stehen wir darüber hinaus in der Verpflichtung, gemäß dem Schulgesetz (§11) unseren SuS die fachliche Kompetenz zu vermitteln, die es ihnen ermöglicht, den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums oder einer angemessenen Berufsausbildung zu entsprechen.

Um unser Bestreben, die Bildungs- und Erziehungsziele zu erreichen, stärker zu akzentuieren, beantragten wir 1990 auf einer Gesamtkonferenz die Aufnahme in das nationale und internationale Netzwerk der *unesco-projekt-schulen*. Am 17. September 1993 erfolgte unsere offizielle Anerkennung als *unesco-projekt-schule*. Viele der Ideen aus diesem Bereich haben Eingang in die Lehrpläne gefunden. Sie lassen sich unter vier Überschriften zusammen fassen:

- Die Menschenrechte verwirklichen
- Das Anderssein der Anderen akzeptieren
- Die Umwelt schützen und bewahren
- Armut und Elend bekämpfen.

Diese Ziele verfolgen wir, indem wir die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu globalem Denken und lokalem Handeln erziehen. Dafür hat sich die Schule geöffnet und vielfältige Verbindungen hergestellt.

Die Öffnung der Schule bezieht sich nicht nur auf die internationalen und interkulturellen Beziehungen, wie Schulpartnerschaften und die Teilnahme an internationalen Programmen, sondern auch auf das Engagement im nationalen und lokalen Bereich. Im Verbund der *unesco-projekt-schulen* in Niedersachsen/Bremen und auf Bundesebene leisten wir einen aktiven Beitrag. Innerhalb der Schule pflegen wir ein gerechtes, tolerantes und freundliches Schulklima, in dem Minderheiten und Einzelmeinungen wertgeschätzt werden.



Der Einsatz für die dargestellten Ziele im Unterricht sowie bei außerunterrichtlichen Aktivitäten soll dazu führen, dass alle am Schulleben Beteiligten

- sich als effektiv in sinnvollen Aufgaben erleben,
- sich mit der Schule identifizieren können und
- Zuwendung und Anerkennung erfahren

Ein wichtiger Faktor für die Wirksamkeit von Bildung ist eine Schulkultur, die auf Wertschätzung aufbaut. Diese schließt das Lernen und die angebotenen Möglichkeiten lernen zu können genau so ein wie die SuS sowie Lehrerinnen und Lehrer. Dadurch erhöht sich das Selbstwertgefühl aller, die am Schulleben teilnehmen. Es wird die Voraussetzung für erfolgreiches Lernen geschaffen und die Entfaltung von Phantasie und Kreativität ermöglicht.

Unser Ziel der Förderung der Persönlichkeit der SuS verfolgen wir konsequent. Dieses übergeordnete Ziel gründet auf fünf Säulen:

- Vermittlung von Fachkompetenz
- Vermittlung von Methoden- und Medienkompetenz
- Vermittlung von Kompetenzen bei der Lebens- und Berufsplanung
- Schaffung eines gemeinsamen Lern- und Lebensraums
- Einbeziehung der Ziele der *unesco-projekt-schulen*

Dabei handelt es sich bei der Reihenfolge der Aufzählung nicht um eine Gewichtung der Bedeutung. Zwischen den Punkten gibt es eine Vielzahl von Überschneidungen und Verbindungen. Mit diesem Konzept wollen wir dem gesellschaftlichen Wandel und den sich daraus ergebenden Erwartungen an Schule ein Programm gegenüberstellen, welches SuS befähigt, mündig und kompetent in der Welt leben zu können.

Ein Leitgedanke bei der Arbeit am Schulprogramm ist, dass es einer laufenden Fortschreibung und Überprüfung bedarf. Der Schulleiter gibt der Gesamtkonferenz einmal jährlich einen Bericht über den Stand der Umsetzung des Schulprogramms (§32 Abs.3, §34 Abs.2 Schulgesetz).

2. EINBEZIEHUNG DER ZIELE DER UNESCO-PROJEKT-SCHULEN

1990 beschloss die Gesamtkonferenz, die Aufnahme des Hainberg-Gymnasiums in das Netz der *unesco-projekt-schulen* zu beantragen. Wir nahmen dann unmittelbar unsere Mitarbeit im Netzwerk auf. 1993 wurde der Erfolg unserer Bemühungen mit der Anerkennung unserer Schule als *unesco-projekt-schule* und der definitiven Aufnahme in das Netzwerk bestätigt.

Damit sind wir die Verpflichtung eingegangen, einen besonderen Beitrag zur Friedenserziehung zu leisten. Wir verstehen Frieden dabei als einen übergreifenden Begriff, der die vier in der Präambel dargestellten Bereiche umfasst.

Im Bereich Menschenrechtserziehung erstreben wir die Vermittlung von Kenntnissen über die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und über die Umsetzung dieser Rechte bei uns und in vielen Teilen der Erde. Darüber hinaus soll Bewusstsein für die Notwendigkeit geschaffen werden, diese Werte als allgemeingültige Grundlage im Zusammenleben von Menschen zu etablieren.



Wir streben eine Erziehung zu Respekt und Toleranz an. Anderen Kulturen soll neugierig und offen begegnet werden. Wir fördern dies durch authentische Begegnungen mit diesen Kulturen. Wir machen auf die Bedeutung des Welterbes aufmerksam und zeigen Möglichkeiten auf an seiner Erhaltung mitzuwirken.

Die Erziehung zu Umweltbewusstsein setzt die Kenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Lebens- und Wirtschaftsstilen voraus. Daraus lassen sich konkrete Verhaltensweisen wie auch darüber hinausgehende Forderungen herleiten. Das Prinzip der Nachhaltigkeit als Grundlage einer gesunden gesellschaftlichen Entwicklung soll vermittelt und einsichtig gemacht werden.

Zusammengefasst werden diese drei Zielbereiche durch den Eine -Welt-Gedanken. Hier wirken Umwelt-, Menschenrechts- und Kulturerziehung zusammen bei der Erstellung des Bildes einer Welt, in der alle Menschen in Gerechtigkeit und ohne Hunger leben können. Dabei tritt neben die Unterstützung von Partnerschafts-/Entwicklungsprojekten die Vermittlung der Einsicht in die Notwendigkeit und Möglichkeit eines fairen Handels. Mit der Gründung von gemeinnützigen Vereinen zur Unterstützung von schulische n Partnerschaftsprojekten haben wir hierfür eine konkrete Basis geschaffen. Wir verfolgen damit die Idee, Grundbildung für alle zu ermöglichen.

In allen Bereichen arbeiten wir dabei nach den folgenden Grundregeln.

"Global denken - lokal handeln" drückt unser Bemühen aus, uns nicht auf die Diskussion theoretischer Modelle zu beschränken, sondern stets den unmittelbaren Bezug zu Umsetzungsmöglichkeiten im Auge zu behalten. Daher engagieren wir uns auch in der lokalen Agenda 21. Die Agenda 21, die Vereinbarung der Völker auf der Umweltkonferenz in Rio 1992, vermittelt die Leitideen, nach denen wir für eine nachhaltige Entwicklung mit unseren SuS arbeiten und sie zu verantwortungsbewussten Weltbürgern erziehen. Nachhaltig bedeutet, dass wir heute unseren Lebensstandard so einstellen, dass die Möglichkeiten auch zukünftiger Generationen nicht beeinträchtigt werden.

Inhalt und Form des Unterrichts sind in diesem Rahmen nicht voneinander zu trennen. Deshalb impliziert unsere Arbeit als *unesco-projekt-schule* auch, dass zwischen den verschiedenen am Schulleben teilnehmenden Menschen ein besonders vertrauensvoller Umgang angestrebt wird. Grundlage ist dabei der gegenseitige Respekt und die Einsicht in die Gleichwertigkeit aller.

Die Effizienz der Arbeit wird durch vielfache schulische und außerschulische Kontakte gesteigert, die für jeden zugänglich sind und eine Bereicherung bedeuten.

Wir arbeiten aktiv im Netz der *unesco-projekt-schulen* und darüber hinaus im ASPnet (Associated Schools Project Network) weltweit mit anderen Schulen zusammen. Weiterhin ist die Teilnahme an dem alle zwei Jahre stattfindenden Internationalen Projekttag der *unesco-projekt-schulen* von der Gesamtkonferenz beschlossen worden.

Eine weitere Besonderheit der *unesco-projekt-schulen* ist die breite Zusammenarbeit mit anderen Schulen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Diese findet Ausdruck in Schülerseminaren, Schulaustauschprogrammen und der Mitarbeit in internationalen Projekten.

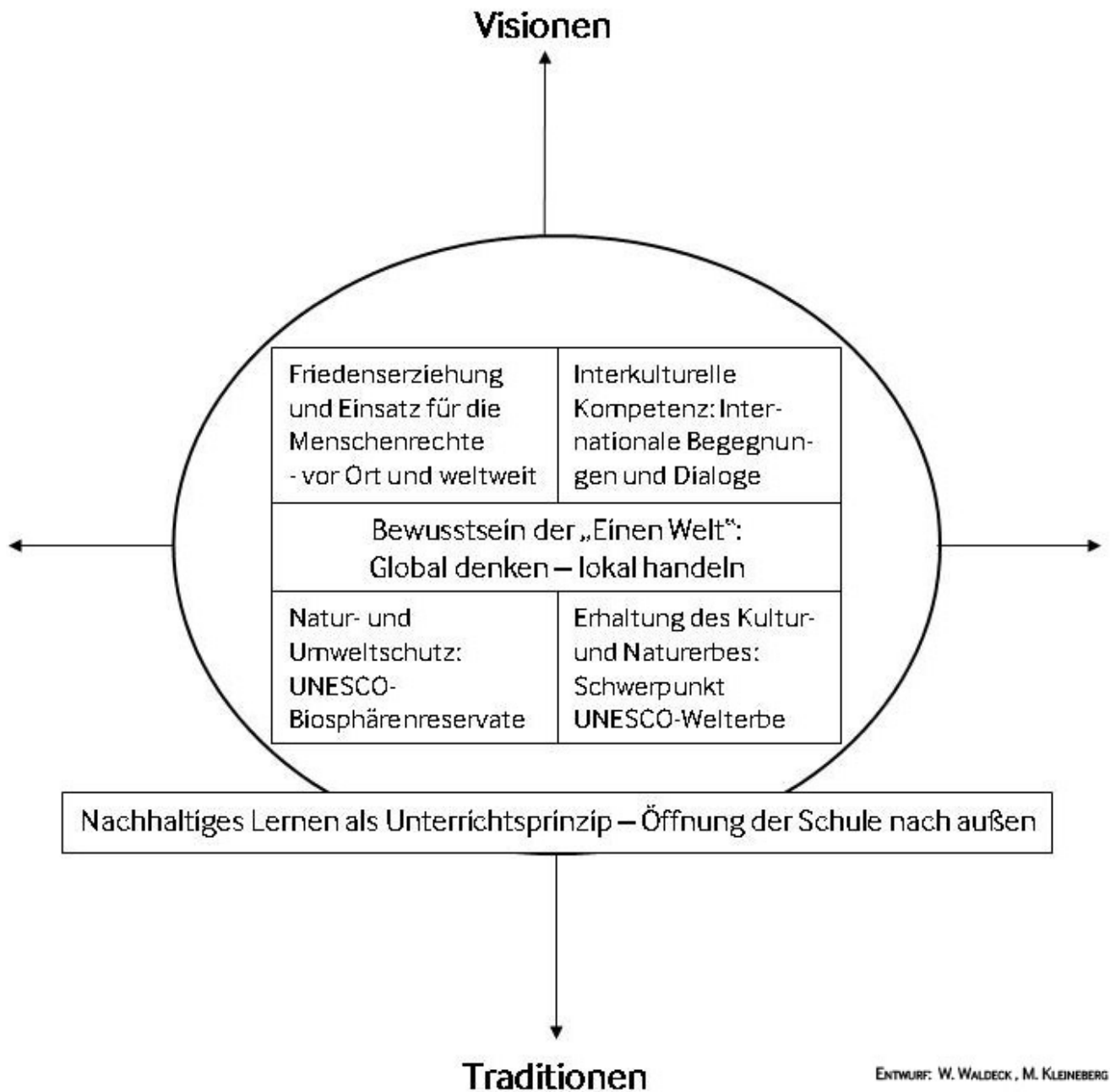
Im außerschulischen Bereich suchen wir den Kontakt zu Institutionen und Einrichtungen, die uns bei der Umsetzung unserer Ziele hilfreich sind. Hierbei ist besonders die Kooperation mit der Welterbestätte Kloster Lorsch unter Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission zu nennen.



Als *unesco-projekt-schule* leben wir von der Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, sich gemeinsam zu engagieren.

Jedes Jahr stellen wir die geleistete Arbeit im UNESCO-Jahresbericht dar. Hier berichten wir über die Aktivitäten, die in besonderer Weise den UNESCO-Gedanken einbezogen haben. Dabei streben wir neben einer theoretisch anspruchsvollen Berichterstattung auch eine größtmögliche Vielfalt an.

Damit diese Leitziele besser im Bewusstsein aller Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer am Hainberg-Gymnasium verankert werden, sind sie im folgenden Schaubild in übersichtlicher und funktionaler Form dargestellt:





3. CURRICULARE GESTALTUNG DES SCHULPROFILS ALS UNESCO-PROJEKT-SCHULE

Die Arbeit zur Umsetzung der Ziele findet ihren Niederschlag in der Schule in unterschiedlicher – mitunter in wenig abgestimmter Form.

Diese Einbindung soll nun durch die **Curriculare Gestaltung des Schulprofils als unesco-projekt-schule** weiter verankert werden. Nach einer Bestandsaufnahme (Anlage 1) erfolgte die Systematisierung, Konkretisierung und Abstimmung einzelner Ideen und Projekte.

Nachdem Kompetenzen und Inhalte für jedes Fach erarbeitet worden sind, haben die jeweiligen Fachkonferenzen entschieden, welche **UNESCO – Themen** in welchen Jahrgängen verbindlich zu erarbeiten sind. Durch weitere **fächerübergreifende Absprachen** (Anlage 2), sowie der Abstimmung mit dem Präventionskonzept erfolgte die Verankerung des UNESCO-Curriculums. Dazu erarbeiten die einzelnen Fachkonferenzen bis zum Ende des Schuljahres 2009/10 einzelne **Module** (Unterrichtseinheiten) – u. U. auch fächerübergreifend, die dann allen Mitgliedern der Fachkonferenz zur Verfügung gestellt werden, um sie im Schuljahr 2010/11 umzusetzen.

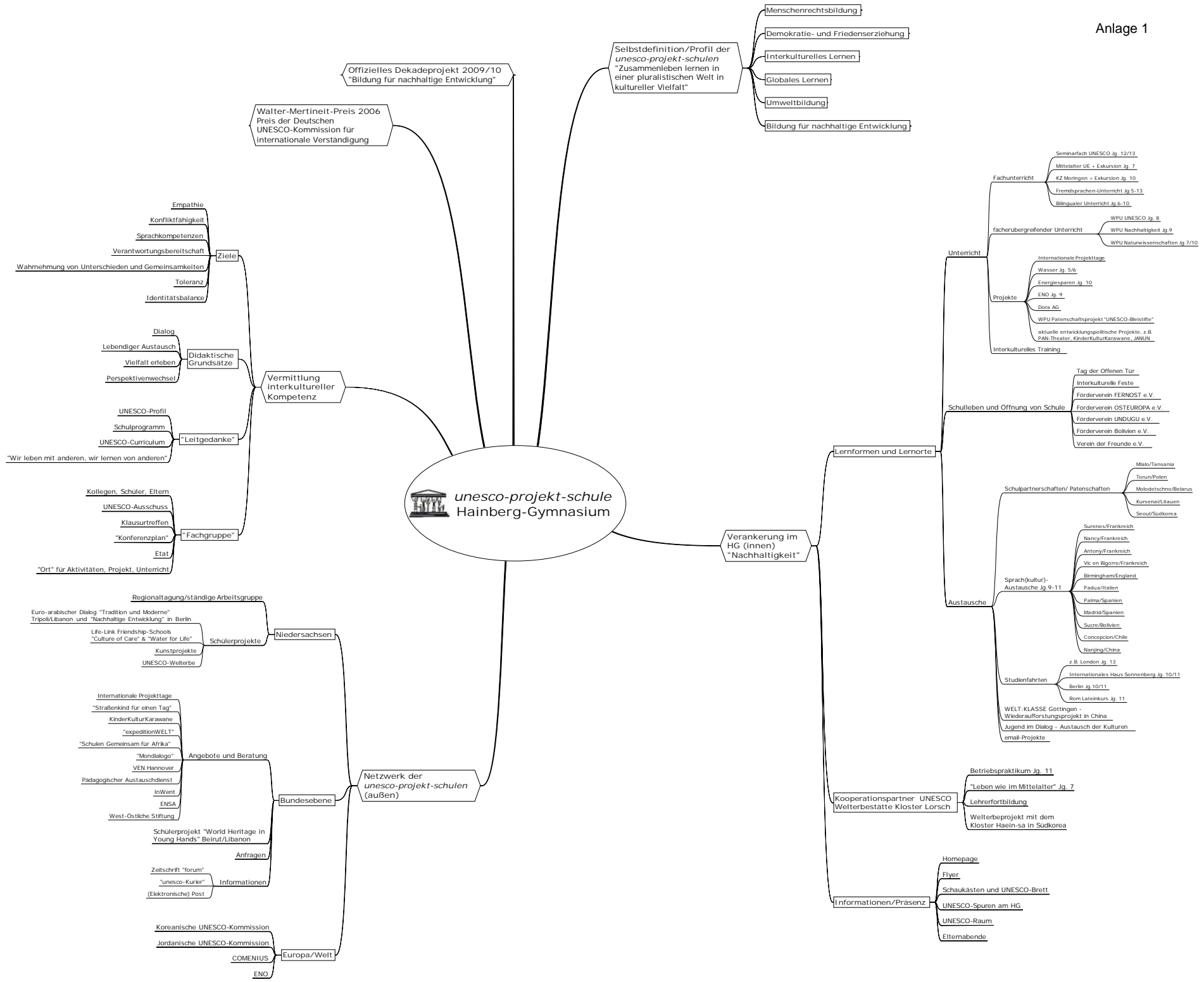
Darüber hinaus wird ein großes Angebot an **Wahlpflichtunterricht (WPU)** aber auch an **Arbeitsgemeinschaften (AG)** angeboten, die inhaltlich im Sinne der *unesco-projekt-schulen* arbeiten und durch die Schaffung eines gemeinsamen Lebensraumes Schule zur Erhöhung der gegenseitigen Wertschätzung beitragen. Als Beispiele sind hier der **WPU UNESCO, WPU Nachhaltigkeit, WPU Diakonie, WPU Energie** zu nennen. Weitere Infos: <http://www.hainberg-gymnasium.de/unesco/wpu-unesco/>

Im Bereich der Kursstufe bietet das **Seminarfach (SF)** eine sehr gute Möglichkeit zur Verankerung des UNESCO-Profiles. Als Beispiele sind hier das **SF UNESCO, SF Global Denken -Lokal Handeln, SF Diakonie** zu nennen. Bezogen auf die Naturwissenschaften wären Themen wie Wasser, Mobilität, Astronomie, etc. denkbar. Weitere Infos: <http://www.hainberg-gymnasium.de/unesco/seminarfach-unesco/>

Um genügend Raum für **interkulturelles Lernen und globales Lernen** zu geben müssen gute Voraussetzungen und Strukturen für **Schüleraustausche** gegeben werden. Hierbei sollte immer der **Projektcharakter** von großer Bedeutung sein. Großer Wert sollte auch auf **entwicklungspolitische Schulaustausche** gelegt werden. Weitere Infos: <http://www.hainberg-gymnasium.de/auslandskontakte/>

Die **Durchführung von Projekttagen mindestens einmal pro Schuljahr** ist fest im Curriculum verankert. Um Lerngruppen effektiv die Möglichkeit zur **Teilnahme an Wettbewerben** zu geben, sind zusätzliche Projekttage für einzelne Lerngruppen, u. U. auch für einen gesamten Jahrgang fest in das Curriculum zu integrieren. (Anlage 3)

Monika Kleineberg, 01.01.2010



Kompetenzen, Inhalte und Absprachen für das Fach [...]

Kompetenzen für Jg. [...]	Inhalt	Fachspezifische Absprachen	Fächerübergreifende Absprachen
<p>Kompetenzbereich 1, etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Hier werden die Kernkompetenzen in Auszügen und den im jeweiligen Schuljahr gesetzten Schwerpunkten eingetragen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beschreibung der Unterrichtsgegenstände, mit denen der Kompetenzbereich ausgefüllt wird ➤ Die Orientierung erfolgt am jeweiligen Lehrbuch 	<p>ABSPRACHEN INNERHALB DES FACHES</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Lernkontrollen ➤ Jahrgangsvereinbarungen ➤ Projekte / Versuche ➤ Korrekturabsprachen ➤ Lektüreabsprachen ➤ Arten der Klassenarbeiten ➤ Bewertungsbeschlüsse schriftlich - mündlich für die Zeugnisnote ➤ [...] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verknüpfung mit Methodenkompetenz ➤ Medienkompetenz ➤ UNESCO-Projekte ➤ Korrekturzeichen ➤ Einführung von Fachbegriffen ➤ [...]

UNESCO CURRICULUM - Jahrgang

„Projekttagkultur“ z.B. in der Fahrtenwoche oder Ende des 1. Halbjahres

Jahrgang	UNESCO- Thema	Fach
5	Projekttag „Wasser“ oder Internationaler PT 2010	NW oder alle Fächer
6	Projekttag „Wasser“ oder Internationaler PT 2010	NW oder alle Fächer
7	Projektfahrt „Kloster Lorsch“	Geschichte, Religion, Deutsch
8	Projekttag „Welterbe“	WPU
9	Projekttag „Klima & Co“	WPU
10	Projekttag mit zwei Lernzirkeln: 1. Kaffee oder Kakao 2. China	alle
11	„Wettbewerbstag“	SF
12	„Wettbewerbstag“	SF
alle Jahrgänge	Internationaler Projekttag: Unser Handeln – Unsere Zukunft	alle

Stichworte:

Als *unesco-projekt-schule* sind wir die Verpflichtung eingegangen, einen besonderen Beitrag zur **Friedenserziehung** zu leisten. Wir verstehen Frieden dabei als einen übergreifenden Begriff, der die vier in der Präambel dargestellten Bereiche umfasst:

- Die Menschenrechte verwirklichen
- Das Anderssein der Anderen akzeptieren
- Die Umwelt schützen und bewahren
- Armut und Elend bekämpfen.

Im Bereich **Menschenrechtserziehung** erstreben wir die Vermittlung von Kenntnissen über die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und über die Umsetzung dieser Rechte bei uns und in vielen Teilen der Erde.

Darüber hinaus soll Bewusstsein für die Notwendigkeit geschaffen werden, diese Werte als allgemeingültige Grundlage im Zusammenleben von Menschen zu etablieren.

Wir streben eine Erziehung zu **Respekt und Toleranz** an. Anderen Kulturen soll neugierig und offen begegnet werden. Wir fördern dies durch **authentische Begegnungen** mit diesen Kulturen. Wir machen auf die **Bedeutung des Welterbes** aufmerksam und zeigen Möglichkeiten auf an seiner Erhaltung mitzuwirken.

Die **Erziehung zu Umweltbewusstsein** setzt die Kenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Lebens- und Wirtschaftsformen voraus. Daraus lassen sich konkrete Verhaltensweisen wie auch darüber hinausgehende Forderungen herleiten. Das **Prinzip der Nachhaltigkeit** als Grundlage einer gesunden gesellschaftlichen Entwicklung soll vermittelt und einsichtig gemacht werden.

"Global denken - lokal handeln" drückt unser Bemühen aus, uns nicht auf die Diskussion theoretischer Modelle zu beschränken, sondern stets den unmittelbaren Bezug zu Umsetzungsmöglichkeiten im Auge zu behalten.